Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 12

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

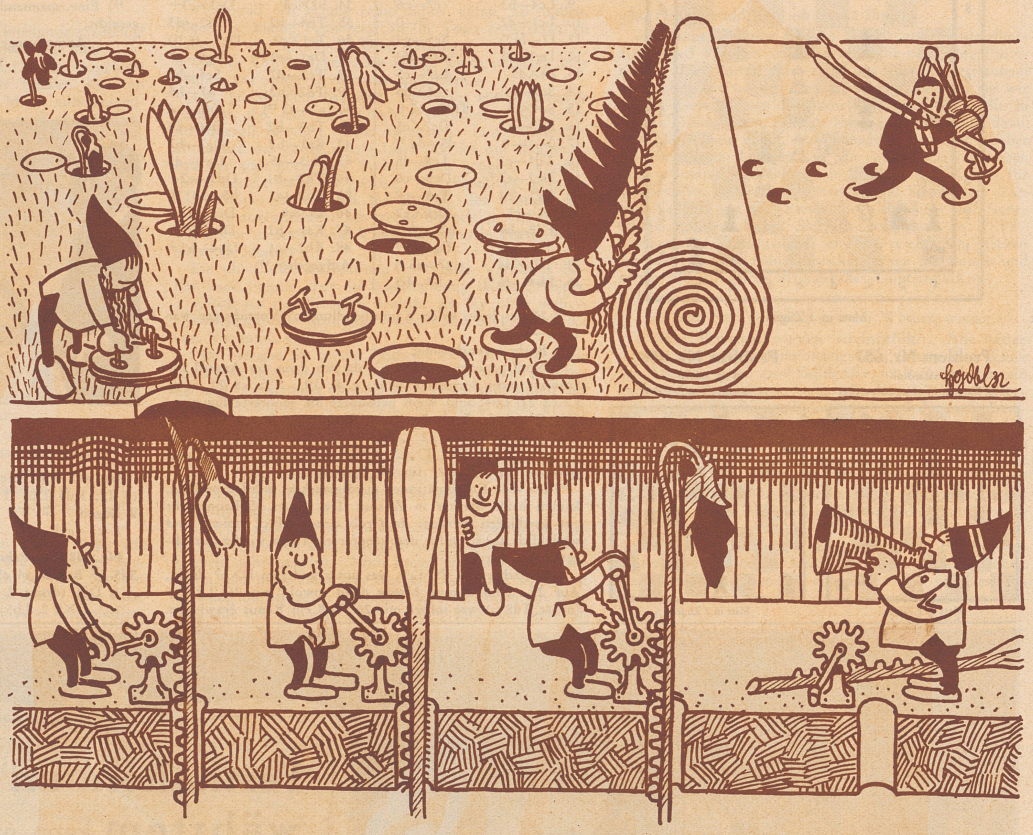
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die elfte Seite

Der verliebte ...

Der verlobte ...

Der verheiratete Postillon



Frühlingsanfang.

Zeichnung A. Hugendubel (Bavaria-Verlag)

«Herr Lehrer, was habe ich heute gelernt?»

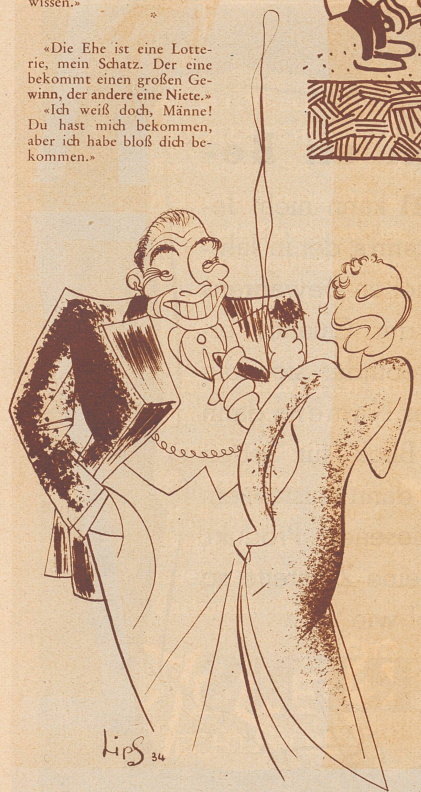
«Komische Frage. Was du gelernt hast?»

«Ja, zu Hause wollen sie es immer wissen.»

*

«Die Ehe ist eine Lotterie, mein Schatz. Der eine bekommt einen großen Gewinn, der andere eine Niete.»

«Ich weiß doch, Männe! Du hast mich bekommen, aber ich habe bloß dich bekommen.»



Abstammung

Zeichnung von R. Lips

«Immer, wenn ich Sie sehe, Herr Theodor, muß ich an einen großen Mann denken!»

«Sie Schmeichlerin! An wen denn?»

— «An Darwin!»

Farben. «Warum läßt Wammel sein Haus feuerrot streichen?»

«Seine Lippenstiftfabrik geht nicht mehr, nun braucht er die alten Vorräte auf.»

*

«Hier ist wieder einer an meinem Schreibtisch gewesen. Immer, wenn ich mal arbeiten will, ist der Korkenzieher weg.»

*

Aus einem Konzertprogramm: «Durch den Wald, den dunkeln, geht ...» Fräulein Paula Krüger (Begleiter Fritz Müller).

*

Der Alpinist. «Treiben Sie auch Gebirgssport, Herr Mast?»

«Ich trinke Enzian und esse Gemspfeffer.»

*

Ausrede. «Warum trinkt denn Mopp soviel Rotwein?»

«Aus Sparsamkeitsgründen — er will im Sommer schwimmen lernen und spart die Korken zu einem Schwimmgürtel.»

*

Besitzerstolz. «Warum fährst du immer allein im Auto? Du könntest auch einmal deine Freunde mitnehmen.»

«Und woran sollten dann die Leute auf der Straße merken, daß es mein Auto ist?»

*

«Hast du zu Hansen gesagt, daß ich ein Idiot bin?»

«Nein — er wußte es bereits!»

«Doktorchen, Sie tanzen so munter, vergessen Sie dabei auch Ihr Frauchen nicht?»

«O nein, ich habe mir einen Knoten ins Taschentuch gemacht.»

*

Krieg im Chaco. «Herr Direktor, es ist ein Irrtum unterlaufen! Die Schrapnelle sind versehentlich nach Paraguay und die Granaten nach Bolivien gesandt worden!»

«Das macht nichts — die werden sie sowieso untereinander austauschen!»

«Gibt es hier auch Seeschlangen?»

«Sie sind die erste!»